



Studentischer Akkreditierungspool

Adresse: Studentischer Pool
c/o freier Zusammenschluss von studentInnenschaften
Wöhlerstr. 19
10115 Berlin

Telefon: 030-24724674
Mobil: 0178-3101312
Telefax: 030 27874096
EMail: kasap@studentischer-pool.de
info@studentischer-pool.de
Internet: www.studentischer-pool.de

Protokoll

**zum 17. Poolvernetzungstreffen
11.-13.09.2009
in Kaiserslautern**

Tagesordnung/Inhalt

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Orga

TOP 2: Berichte aus den Organisationen

TOP 3: Bericht aus dem KASAP und den Agenturgremien

TOP: Arbeitsgruppen

TOP :Vorstellung der KASAP-, AR-, FA-, AK-Arbeit

TOP: Aufgabenverteilung

TOP: Feedback

TeilnehmerInnen

Vorname	Nachname	Orga	Stimmrecht
Alexander	Katzer	KASAP	nein
Anja	Gadow	fzs	ja
Benedikt	Waerder	BuFaTaChemie/ KASAP	nein
Daniela		BuFaTa Politikwissenschaft	nein
Franziska	Friedrich	KoMa	ja
Jan	Vogt	u-asta Freiburg	nein
Jan	Olbrecht	LAK RLP	ja
Janine	Hofmann	KTS	ja
Lukas	Drees	ASa Uni Münster	nein
Lukas	Bischof	u-asta Freiburg	nein
Marko	Unger	KSS	nein
Martin	Burmester	KIF	ja
Moritz	Maikämper	PIT/ AR	ja
Oliver	Jesper	BuFaK WiSo	ja
Patrick	Voyé	fzs	nein

Paul	Riegel	KSS	ja
Thorsten	Saenger	BuFaTaChemie/ KASAP	nein
Valérie	Charbonnier	PIT	
Wiebke	Ilsitz	StuRa BTU Cottbus	nein

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Orga

Flo dankt im Namen des KASAP dem AStA der TU Kaiserslautern für die Organisation vor Ort. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde in der die Anwesenden kurz ihre Erfahrungen sowie ihre eventuelle entsende Orga vorstellen, erläutert Franziska wie die Unterbringung sowie das Essen am Wochenende aussieht.

Alex stellt die Tagesordnung und die Themen des Wochenende vor.

TOP 2: Berichte aus den Organisationen

LAK Rheinland-Pfalz hatte Termine mit Parteien und der Kultusministerin: sie scheint langsam die Probleme zu sehen und schiebt es auf den AR und die Agenturen; die Politik hat keine Lust auf das Thema.

TOP 3: Bericht aus dem KASAP und den Agenturgremien

KASAP (lag auch den Tagungsunterlagen bei)

Allgemeines

Der KASAP hat sich seit dem letzten PVT vom 26.-28. Juni in Münster am 07./08. August in Berlin getroffen. Auf Anfrage des Akkreditierungsrates (AR) zur Erarbeitung von Vorschlägen für die Überarbeitung diverser AR-Beschlüsse gab es am 26. Juli ein Arbeitstreffen in Berlin. Neben dem KASAP waren fzs-VertreterInnen und die studentischen Bologna-ExpertInnen anwesend.

Des Weiteren fanden regelmäßig (14tägig) Telefonkonferenzen statt. Die dort getroffenen Beschlüsse sind unten angehängt.

Schulungsseminare

Schulungsseminare zur Programmakkreditierung haben vom 24.-26. Juli in Chemnitz und vom 14.-16. August in Binz stattgefunden. Zudem hat der KASAP eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Vorschläge zu einer möglichen konzeptionellen Weiterentwicklung von Schulungsseminaren, Weiterbildungsseminaren und Kriterien der TeamerInnenauswahl erarbeitet. Das erste Treffen fand am 26. August in Cottbus statt.

Ein Team-the-Teamer-Seminar wird Anfang 2010 stattfinden. Dazu laufen die Vorbereitungen. Ein Seminar zur Weiterbildung, dessen Konzept auf dem letzten PVT erarbeitet wurde ist für November diesen Jahres geplant.

Informationsmaterialien

Der Info-Flyer und die Pool-Broschüre sind fertiggestellt worden. Vor allem in der Broschüre sind einige Angaben erneuert worden, so dass beide Print-Medien wieder auf dem neuesten Stand sind. Beide liegen auf dem PVT zur Vorab-Ansicht aus.

Die neue Homepage ist endlich in der Umsetzungsphase angekommen.

Internationalisierung/Akkreditierung im Europäischen Hochschulraum

Der KASAP hat Kontakt zum Pool in der Schweiz und zur ÖH (Österreichische Hochschülerschaft) in Österreich aufgenommen – einen Pool gibt es dort bislang noch nicht. Ein Kontakt mit den Agenturen befindet sich ebenfalls im Aufbau. Florian ist der Ansprechpartner für Österreich, Benedikt für die Schweiz.

Finanzierungsmodell

Das von den Agenturen im Mai unterbreitete Finanzierungsangebot wurde geprüft. Im Ergebnis reicht die angebotene Finanzierung noch nicht einmal zur Abdeckung der Fixausgaben. Dazu findet am 11. September, unmittelbar vor dem PVT ein weiteres Gespräch mit Frau Hermann von der AQAS statt, die seitens der Agenturen die Finanzverhandlung führt.

Zur Erinnerung: Die Agenturen möchten jeweils einen Sockelbetrag von 2.500 Euro jährlich sowie jeweils ein Seminar bezahlen. Die AKAST zahlt aufgrund Ihrer Größe einen Betrag von 500 Euro. Mit OAQ und AQA müssen noch Verhandlungen geführt werden.

Aufgrund der Rücklagen ist der Pool auf längere Sicht in der Lage, seinen Geschäften nachzugehen (so auch wirklich immer Geld von den Agenturen kommt). Er ist in jedem Fall nach wie vor auf finanzielle Unterstützung von Projekten (wie z.B. Druck der Flyer und Broschüren) durch Studierendenschaften angewiesen.

Ergänzend wurde berichtet:

- Flo und Alex haben sich mit Frau Herrmann von der AQAS wegen der Poolfinanzierung getroffen, es soll mit den Agenturen ausgehandelt werden, dass die Personalkosten des Pools getragen werden und jede Agentur ein Seminar finanziert → Status quo
- Im Dezember sind Wahlen, InteressentInnen können den KASAP einfach fragen was der KASAP genau macht. Es wäre super, wenn alle Werbung in ihren Orgas machen würden.
- Wir brauchen demnächst viele Lehramtsstudis, evtl. brauchen wir da ein eigenes Schulungsseminar?

Gremien (lag auch den Tagungunterlagen bei):

- Lieber KASAP,

da ich nicht zum PVT reisen werde, möchte ich dennoch die Gelegenheit nutzen, einen kurzen schriftlichen Bericht, der auch ins Protokoll kann, abzugeben.

- Die AK hat sich neu konstituiert; Studierende: Janine Hofmann (Uni Jena) und Caroline Martin (FH Eberswalde) als stimmberechtigte Mitglieder vertreten; Stellvertreter sind (Björn Liese, Absolvent der FH Münster) und Gerald Eisenblätter (Uni Leipzig).

- zweite Systemakkreditierungsverfahren wurde in Mainz eröffnet;
Verfahren in Ilmenau läuft, d.h. erste Begutachtung hat stattgefunden.

Beste Grüße und ein angenehmes PVT,

Gerald

- Hallo liebe Mitstreiter,

leider kann ich auch diesmal nicht zum PVT kommen.

Aus meinem Gremium der Akk. der AHPGS kann ich nur berichten, dass in diesem Jahr noch kein Poolstudent in einem Akkreditierungsverfahren berücksichtigt wurde. Dies liegt ganz einfach daran, dass sich keiner auf die AHPGS Verfahren bewirbt.

Die AHPGS wurde reakkreditiert und wurde außerdem in das Europäische Register aufgenommen.

Beste Grüße
aus Hamburg Dirk

- Liebes PVT,

Ich bin Mitglied im Fachausschuss Informatik der ASIIN, der im Übrigen erst wieder am Freitag tagt. In den vergangenen Monaten ist wahrlich nichts weltbewegendes passiert. Im Grunde kann man sagen, dass alles seinen "gewohnten" Lauf nimmt. Es gibt ehrlich gesagt nichts, was es Wert wäre, auf dem PVT zu berichten ...

Ein erfolgreiches PVT und schönen Gruß aus Münster

wünscht
Thorsten

- Liebes PVT,

ich bin Mitglied im FA Chemie der ASIIN und auch bei uns gibt es momentan nicht viel zu berichten. Wir arbeiten zur Zeit an den Fächerspezifisch ergänzenden Hinweisen für das Lehramt, sind aber bisher hinter dem Zeitplan. Über Neuigkeiten werde ich euch und dem KASAP entsprechend berichten.

Benedikt

- Hallo Benedikt, liebe Leute,

leider kann ich aus terminlichen Gründen am Wochenende nicht nach Kaiserslautern kommen, dennoch möchte ich kurz über die aktuellen Entwicklungen im Fachausschuss Systemakkreditierung bei ACQUIN berichten. Für das Jahr 2008 möchte ich auf meine Email an den kasap vom 14.12.2008 verweisen, zu der ich keinerlei Rückmeldung erhalten habe.

Der FA hat sich zuletzt im März in Basel getroffen, die nächste Sitzung findet am 11. September 2009 in Bitburg statt.

Bisher wurden zwei Verfahren eröffnet, an den Unis in Mainz und Ilmenau. Zu beiden Verfahren gab es eine Auseinandersetzung mit dem AR über die Frage, ob an diesen Hochschulen Beratungsdienstleistungen seitens ACQUIN stattgefunden hätten. Der FA hat den Fall intensiv geprüft und keinen Beleg dafür gefunden. Dieser Sichtweise hat sich am Ende auch der AR angeschlossen. In Ilmenau hat bereits Ende April die erste Begehung stattgefunden. Der Termin für die zweite Begehung steht noch nicht fest, ich rechne damit allerdings auch erst im Sommersemester 2010. An dem Ilmenauer Verfahren bin ich als Gutachter beteiligt.

Am Verfahren an der Uni Mainz bin ich als federführendes FA-Mitglied beteiligt. Hier wurde Annerose Gulbins aus Dresden als Gutachterin berufen. Die erste Begehung erfolgt wohl noch im Herbst dieses Jahres.

Bei der kommenden Sitzung wird voraussichtlich mindestens ein weiteres Verfahren eröffnet - evtl. sogar zwei. Eine Anfrage zum Vorschlag von studentischen GutachterInnen habe ich vor einigen Tagen an den Pool gerichtet. An einem der beiden Verfahren bin ich erneut als federführendes Mitglied des FA beteiligt.

Da die genannten Verfahren erstmal noch anlaufen, ist mit halbwegs belastbaren Erfahrungen mit der Systemakkreditierung wohl erst Ende nächsten Jahres zu rechnen.

Soweit erstmal als Sachstand. Rückfragen wie immer gerne.

Viele Grüße

Ulf

- Hallo Bene,

aus der KSA der ZEvA gibt es nichts neues zu berichten. Die ZEvA hat noch immer kein Systemakkreditierungsverfahren an der Angel.

Liebe Grüße, Mira

Weitere Berichte aus den Agenturen:

- FIBAA: Geschäftsfelder werden ausgeweitet auf soziale Berufe, suchen da jetzt verzweifelt Studis und sind dem Pool gegenüber aufgeschlossener, möchten gerne ein komfortableres System so wie bei den Schweizern, wenn sie keine Studis finden fliegen sie Studis aus der Schweiz ein oder nehmen relativ fachfremde Studis

- Evalag: Begutachtung der Agentur durch den AR ist passiert, lief wohl recht gut; Agentur fragt den Pool an

weitere Berichte:

- Die AG Schulungsseminare-Weiterbildung hat anscheinend keine Infos bekommen.
- Alex war auf der Wissenschaftskonferenz der GEW, Zeva evaluiert momentan als einzige Agentur die Promotionsstudiengänge, Alex bittet um Nachfrage der Studierenden bei den anderen Agenturen ob so etwas dort auch passiert und was für Studis da wie in die Verfahren kommen und nach welchen Kriterien das passiert.
- Das Promotionsrecht für Fachhochschulen wird sehr kontrovers diskutiert und ist in Deutschland vermutlich so schnell kein Thema.
- Benedikt war auf der ECTN 4-Abschlusskonferenz.

Sonstiges:

- Als Kontaktmodell für die Agenturen wird ein Internetformular diskutiert, um Daniela zu entlasten.
- Verfahren zur TeamerInnenauswahl und Systemakkreditierungsverfahrenbesetzung soll dieses WE neu geregelt und transparent dargestellt werden

Samstag:

Alex stellt das europäische Register (EQAR) und Anja den Europäischen Pool der ESU vor. Die Präsentationen folgen demnächst.

TOP: Arbeitsgruppen

Zur effizienteren Arbeit wurden die Arbeitsgruppen: Evaluation, Vernetzung, Kriterien Systemakkreditierung, Team-the-TeamerIn-Seminar, Lehramtsseminar gegründet

Arbeitsgruppenergebnisse:

Team-the-TeamerIn

Bene stellt das nachfolgende Konzept für ein Team-the-TeamerIn-Seminar vor:

Konzept:

4 Tage, Donnerstag Nachmittag bis Sonntag mittag

Donnerstag:

16-18 Uhr:

Anreise, warm-up

19-20:30 Uhr:

Erwartungsabfrage (insgesamt ein lockerer Einstieg)

Freitag:

9-12 Uhr

14-16 Uhr

Sprechwissenschaften: Rollenverständnis, Auftreten, Wirkprinzip (wie wirke ich auf Andere)

16-18 Uhr

19-20:30 Uhr: (ab hier wird das Seminar quasi aufgerollt und die einzelnen Abschnitte methodisch beleuchtet)

Begrüßung (wie und warum), Erwartungsabfrage/Ansprüche an das Schulungsseminar

Samstag:

9-12 Uhr:

Gruppenarbeit (Vorbereitung, Begleitung, Auswertung)

Vorbereitung des Seminars, Verhalten während des Seminars, Nachbereitung des Seminars (Organisatorische Hintergründe, Rollenverhalten, Krisenmanagement, etc.)

14-16 Uhr:

Präsentationstechniken, Vermittlungsmethoden (z.B. für den großen „Akkreditierung in der Praxis“-Block)

16-18 Uhr:

Vorbereitung Rollenspiel (welche Materialien wann an wen?, Gruppeneinteilung, etc.)

Brainstorming (z.B. für die Stakeholderanalyse)

19-20:30 Uhr:

Einführung in das Rollenspiel (Begleitung der Akteure in ihre Rollen, Begleitung durch das Rollenspiel, evtl. auch Entwurf von Beispielrollen?)

Entlassung aus den Rollen (wie und warum)

Sonntag:

9-12 (oder 13 Uhr):

Feedbackmethoden und Feedback zum Seminar (Was sollen die Leute können?)

Alle TeilnehmerInnen müssen vorher den GANZEN Reader gelesen haben!!!

Während des Seminars sollte mehrfach der Stand reflektiert und das bisherige Konzept hinterfragt werden. Outcome an das Seminar sollte im Vorfeld abgefragt werden

Kriterien Systemakkreditierung

Voraussetzungen für Gutachter:

- Akkreditierungsrat:
 - Erfahrungen in der Hochschulselbstverwaltung
 - Erfahrungen in der Akkreditierung
 - Möglich: Erfahrungen in der Studiengestaltung
 - Möglich: Erfahrungen in der Qualitätssicherung von Studium und Lehre
- Pool:
 - Soll mindestens zwei Programmakkreditierungen gemacht haben
 - Schulungsseminar Systemakkreditierung bzw. inhaltliche Kompetenzen analog:
 - Leitfaden zur Systemakkreditierung
 - Ablauf des Verfahrens
 - KMK/HRK/RAT zu Systemakkreditierung
 - ESG (European Standards and Guidelines)
 - Was sind Hochschulen / Arten / ...
 - Soziale Dimension des Bologna-Prozesses
 - Verständnis der Gruppenuniversität
 - Verweis auf mögliche Fremdsprachlichkeit des Verfahrens
- Erfahrungen belegen/beschreiben
 - Studentische Interessen gegenüber anderen Interessengruppen der Hochschule vertreten haben
 - Längere Erfahrung mit Gremien der Hochschule / Studierendenschaft
 - Entweder/oder:
 - Erfahrungen mit Lehrevaluation != Akkreditierung
 - Erfahrungen mit Studiengestaltung
 - Überregionale Auseinandersetzung mit dem Bologna-Prozess
 - Erstbewerbung max. ein Jahr her
 - Regelmäßige Vernetzung

- Idealerweise gute Englischkenntnisse
- Aufnahme in Gutachterpool -> Mitteilung an die entsendende Organisation

Entsendeverfahren

- Auslosung unter den Bewerbern
- Bewerbung mit:
 - Angaben zur weiteren Studiendauer/-planung (Perspektivisch nicht in der DA...)
 - Angaben zu bestehenden Systemakkreditierungsverfahren (Agentur, Hochschule, wie weit)
- 1. weiches Ausschlusskriterium:
 - In der Regel kein anderes Sys-Akk.-Verfahren
 - nach Möglichkeit nicht mehrere Sys-Akk.-Verfahren bei selber Agentur
- 2. weiches Ausschlusskriterium: Keine FA/AK Tätigkeit bei der Agentur des Verfahrens

Die Kriterien wurden sehr kontrovers diskutiert. Daher sollen diese in den pooltragenden Organisationen bis zum Dezember-PVT diskutiert werden, um dort darüber entscheiden zu können.

Arbeitsgruppe internationale Vernetzung/fzs:

Vorschlag Konzept Internationaler Expertenpool fzs/studentischer Akkreditierungspool Sachlage

ESU ist der Dachverband der Europäischen Studierendenschaften. In dieser Funktion vertritt ESU die Interessen der StudentInnen. Seit 2007 entsendet (und qualifiziert) ESU Studierende für Evaluationen, Akkreditierungen, Audits und andere qualitätsbezogene Aktivitäten. Mit dem IEP besteht seit 2009 eine schriftliche Übereinkunft mit der EUA. Basiert auf Mitgliedschaft der NUS.

Der fzs ist die politische Studierendenvertretung Deutschlands. In dieser Funktion steht der fzs auch mit ESU in Kontakt, da er bei ESU Mitglied ist.

Der Studentische Akkreditierungspool ist innerhalb Deutschlands Ansprechpartner für qualifizierte Studierende in Sachen Qualitätssicherung. In dieser Funktion führt er Qualifizierungsseminare durch, steht mit den Agenturen in Kontakt und koordiniert die Entsendung von Studierenden in Verfahren.

Die studentische Kompetenz zum Thema Qualitätssicherung und Studienreform findet sich in Deutschland größtenteils im fzs und dem studentischen Akkreditierungspool.

Die Trennung von Pool und fzs ist in Europa einmalig. In allen vergleichbaren Einrichtungen geschieht die Poolverwaltung mit der NUS in Personalunion. Derzeit sind fzs und der studentische Akkreditierungspool zwar administrativ verkoppelt (Angestellte,

Räumlichkeiten, Buchhaltung), zwischen der Koordination des Pools (PVTs und KASAP) und dem fzs gibt es derzeit institutionell aber keine Verknüpfung. Diese nicht immer eindeutige Verteilung von Kompetenzen sorgte in der Vergangenheit oft für Spannungen zwischen fzs-Vorstand und dem jeweiligen KASAP.

Derzeit funktioniert die Kooperation fzs-Pool daher eher unbefriedigend. ESU-Calls bzgl. Gutachter als auch anderer QS-relevanter Veranstaltungen werden nicht an Poolkreise weitergeleitet, sondern im fzs-Kreise intern vergeben. Dies löste in der Vergangenheit Irritationen bei den im Pool engagierten Personen aus.

Der fzs andererseits möchte Kriterien für und Einfluss auf die Nominierung von Studierenden haben, da die entsandten Leute im Auslands stets auch als Vertreter des fzs wahrgenommen werden. Ein weiterer Grund ist, dass es vonseiten des fzs wie des studentischen Akkreditierungspool sehr wünschenswert ist, wenn Nominierte ihr Wissen wieder in die beiden Organisationen zurücktragen.

Vorschlag (Anja, Franziska, Lukas, Moritz)

fzs und Akkreditierungspool gründen einen gemeinsamen internationalen Expertenpool.

Auswahl der Pool-Mitglieder

Für den gemeinsamen internationalen Pool wird ein Auswahlgremium aus jeweils zwei vom Pool und fzs nominierten Vertretern gewählt. Diese entscheiden auf Basis gemeinsam vereinbarter Kriterien über die Entsendung von Personen in den Pool. Diese Kriterien (siehe unten) sind öffentlich und transparent. Die nominierte Person ist sich bewusst, dass sie nach außen auch den fzs vertritt und verpflichtet sich in diesem Sinne zu einem professionellen Auftreten.

In besonders begründeten Ausnahmefällen (z.B. keine Möglichkeit, an einem Verfahren der externen Qualitätssicherung teilzunehmen) ist eine Aufnahme bei einstimmigem Beschluss des Auswahlgremiums trotzdem möglich.

Funktionen des internationalen Expertenpools

Alle Anfragen und Calls, welche von ESU oder anderen Organisationen an den fzs gesendet werden, werden an den gemeinsamen Pool weitergeleitet. In den Fällen, in denen der fzs Studierende nominieren soll (z.B. finanzierte Konferenz- und Tagungsplätze), werden diese über den gemeinsamen Pool ausgeschrieben.

Darüber hinaus soll der Pool auch ein Austauschforum für an Qualitätssicherung und Bologna interessierten Experten sein. Hierfür wird ein gemeinsamer Verteiler eingerichtet, über den auch Diskussionen erwünscht sind.

Vorgehen bei Calls und Nominierungen

Für Open Calls werden von ESU aus meist Kriterien vordefiniert, die Mitglieder des Expertenpools sind aus Sicht des fzs und des studentischen Akkreditierungspools hierfür hinreichend qualifiziert, eine Auswahl geschieht in diesen Fällen durch ESU/die anfragende Organisation. In den Fällen, in denen der fzs Personen nominiert, gelten grundsätzlich dieselben Kriterien für die Auswahl in den Expertenpool. Für diese Fälle spielen die Art und der Umfang der Erfahrung, als auch besondere Interessen von fzs bzw. Pool eine Rolle. Die Nominierungsentscheidung wird durch das Auswahlgremium gemeinsam getroffen.

Kriterien für die Auswahl

Erfahrung mit Qualitätssicherung (notwendig)

Der Studierende soll mindestens an einem Verfahren der externen Qualitätssicherung als Gutachter aktiv gewesen sein.

Motivationsschreiben in englischer Sprache (notwendig)

Für internationale Verfahren ist es unerlässlich, sicher in englischer Sprache verhandeln zu können. Dieses Kriterium ist nur schwer ohne großen Aufwand zu überprüfen. Das in englisch verfasste Motivationsschreiben bietet ein mögliches Vorgehen.

Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung (notwendig)

Der Studierende soll Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung haben. Dies kann zum Beispiel die Mitgliedschaft in Studienkommissionen, Fakultätsrat, Senatskommissionen etc. sein.

Ausgewiesene Kenntnis des Bologna-Prozesses (notwendig)

Der Studierende ist mit den Kernkonzepten der Studienreform gut vertraut. Die Konzepte Outcome-Orientierung, Modularisierung & ECTS, Lernendenzentrierung, etc. sind ihm vertraut. Der Ausweis kann z.B. aus Teilnahme an einer Pool-Schulung oder Vergleichbarem bestehen.

Internationale Erfahrung (Bonus)

Auslandsstudien, Praktika, etc. helfen, sich in interkulturellen Situationen sicher zu bewegen.

Kenntnisse in der Systemakkreditierung/Institutionellen Evaluationen (Bonus)

Z.B. Einbindung in eine groß angelegte Evaluation bzw. Systemakkreditierung an der eigenen Hochschule, Poolschulung Systemakkreditierung oder Ähnliches.

Kenntnisse und Erfahrungen in der Studiengangentwicklung (Bonus)

Z.B. Beteiligung an Studiengangentwicklung im eigenen Fachbereich, entsprechende Schulungen

Weiteres Vorgehen

Anja, Lukas und Moritz bilden die Projektgruppe „internationaler Expertenpool“. Nach Abstimmung mit den Anwesenden des PVT 11.-13.9. diskutiert Anja das Konzept im fzs-Vorstand. Die Projektgruppe nimmt gegebenenfalls Anpassungen auf.

Abstimmung mit fzs Vorstand: 20.9./20.10. (Trier)

Abstimmung mit KASAP 24.10.

Abstimmung auf fzs MV 1.11. → Versendung an Orgas für BFTs, LAKs, etc.

Abstimmung auf PVT 11.12.

Schulungsseminare - Vorschlag für Kriterien zur TeamerInnen-Auswahl

- Vorherige Hospitation
- Einschlägige Erfahrungen im Bereich der Qualitätssicherung (z.B. Akkreditierungsverfahren)
- einschlägige Qualifikation (wertfreies Vortragen, Kenntnis von Selbstverständnis und Strukturen des Pools sowie des Bologna-Prozesses, didaktische Fähigkeiten, Moderationserfahrung; über Fächergruppen hinaus, überregionales Verständnis)
- Gremienerfahrung
- Genderaspekte/fachkulturelle Aspekte
- Mitglied des studentischen Akkreditierungspools (ggf. auch ehemalig)
- Kenntnisse des Seminarkonzepts
- Besuch mind. 1 Poolveranstaltung/Jahr (Kosten bei Bedarf über den Pool)
- Abstimmung mit den anderen TeamerInnen im **Vorfeld**
- Weiterbildung

Zusammensetzung

- drei aktive TeamerInnen (ggf. inkl. 1 aktiveR HospitantIn)
- gegendert
- verschiedene Fachkulturen
- verschiedene Regionen
- alle die ganze Zeit anwesend
- nach Möglichkeit BA/MA/Dipl./PhD/Ehemalige gemischt (nicht drei aus der selben Gruppe)
- wechselnde Gruppen
-

Die TeamerInnen-Gruppe soll nach jedem Seminar einen KURZEN Bericht verfassen um einen Eindruck, Ideen für nachfolgende Seminare usw. zu dokumentieren (vielleicht vorgefertigtes Formular?)

AG Lehramt (Jan O., Alex, Flo)

Jan O. berichtet von der AG „Lehramt“. Die AG plädiert für ein eigenständiges Schulungsseminar in Anlehnung an das bisherige Schulungskonzept. Hierzu wurden zunächst die Besonderheiten stichwortartig präsentiert und spezifische Probleme, wie Polyvalenz, Masterquoten, Mobilität (Incomer, Auslandspflicht bei Fremdsprachen), Praxisphasen, Überschneidungsfreiheit und Lehr-, Lern- und Prüfungsformen (Modelle späterer beruflicher Praxis), Schul- und Bildungsauftrag, Persönlichkeitsentwicklung, Referendariat (2. Phase, sollen Referendare noch akkreditieren?), Rollenverteilung (Ministerium als Stakeholder), Materialien (via GEW, fzs, HRK) (vgl. Stichwortliste im Anhang).

Neben einem grundständigen Seminar könnte auch eine „Weiterbildungsform“ geschaffen werden. Das Seminar könnte über GEW, BuFaTa Pädagogik, Fachschaften an HSen, wo LA zur Akkreditierung steht, etc. beworben werden. Im Gegensatz zu anderen Berufsfeldern sind die Probleme und damit verbundenen Empfehlungen der Effekte auf die Ausbildung relativ klar (OECD, WR, etc.), werden aber insbesondere von BerufspraxisvertreterInnen (im dem Fall ja gerade nicht die LehrerInnen, sondern das Ministerium als Arbeitgeber) nicht vertreten.

In Kooperation mit dem AK LehrerInnenbildung und Schule sollen Konzepte für Seminar, Planspiel, TeamerInnenschulung sondiert werden.

Es wird im Konsens entschieden, dass auch Referendare akkreditieren dürfen, da ihre Situation sogar eine besondere Perspektive der „neuen“ Alltagspraxis/ Anforderungen der Anschlußphase etc. auf ein Verfahren eröffnet.

AG Evaluation (Thorsten, Jan V., Paul)

Hierzu gibt es einen schriftlichen Vorschlag im Anhang. Jan stellt eine dreigleisige Strategie vor:

1. Anträge an den AR:

- Verpflichtung an die Agenturen, Studierende zu beteiligen (Grundsatz der Gleichberechtigung der Stakeholder laut Bologna-Erklärung und ESGs) Verfahrensentwicklung,
- Bei Clustern entsprechend pro Fach
- Nur qualifizierte und legitimierte GutachterInnen (Kooperation mit anderen Pools)

- Auch bei Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen in einem sauberen Verfahren
- Alle Interessengruppen (Statusgruppen) müssen auch vor Ort beteiligt werden (ggf. durch die Agenturen)

2. Arbeitsweisen Pool

- Outcome Orientierung des Schulungsseminars mit Evaluation in spezifischen Abständen und Rückkopplung (Feedbackschleifen) nach Akkreditierungen (web basiert). So kann eine bessere und systematische Weiterentwicklung ermöglicht werden
- TeamerInnen tragen Verantwortungen für das Erreichen der Learning Outcomes. „Assesments“ (keine Prüfungen!)
- Dialog und Diskurs mit den Agenturen zu den Lernzielen der Schulungsseminare
- Datenbank des Pools muss optimiert werden (web basiert). (studi-zentriert) in Verbindung mit Feedback nach Verfahren (Agentur und Verfahrensspezifisch). Auch Feedback für Agentur (nach Pool-Richtlinien)
- Ebenso Kategoriensystem für Fächerprofile. Kann Entsendung und GutachterInnen-Matching vereinfachen, anonymisiert geführt werden, Statistiken gemacht werden,...
- Besseres Feedback nach und durch PVT (insbesondere in der Testphase Konsens gerade) bzgl. Transparenz (Informationsfluß, Einbeziehung der AkteurInnen), Erfahrungsaustausch fördern. Jährliches GutachterInnentreffen zur Vernetzung und Information (nä Jahr 10 Jahre Pool)
- Jeder Gutachter muss geschult werden
- Weiterbildungsseminar (auch Kurzschulung für z.B. Fachschaften vor Ort)
- Alle fachlichen Bereiche müssen bedient werden könnten und pro-aktiv ausgebaut- Notfallplan bei Nicht-Besetzen
- Gutachterberufung muss schnell sein

3. Pool-Siegel für „gutes Verfahren“ und „gute Agentur“

Die anderen Punkte können aus zeittechnischen Gründen leider nicht mehr vorgestellt und diskutiert werden. Über die vorangegangenen Punkte wird kurz gesprochen: einige sprechen sich für eine rasche Einbringung von Anträgen in den Akkreditierungsrat. Dagegen spricht eine fundiertere Ausarbeitung und Kommentierung der Antragsvorschläge. Insgesamt werden alle gemachten Vorschläge sehr positiv aufgenommen, müssen aber in den Organisationen rückgekoppelt und tiefer diskutiert werden. Folgendes Verfahren wird für sinnvoll erachtet: der Gesamtkatalog wird in eineinhalb Wochen in lesbarer Variante mit der Bitte um Kommentierung an die TeilnehmerInnen geschickt. Danach geht es an die Agenturen raus.

TOP: Vorstellung der KASAP-, AR-, FA-, AK-Arbeit

Thorsten erzählt in einer kurzen Zusammenfassung was die Aufgaben des KASAPs sind, und fragt in die Runde was sich die Anwesenden sonst noch als die Aufgaben vorstellen.

Jan O.: KASAP soll auf fzs MV besuchen und AGs besser ausschreiben und seine Arbeit in die Organisationen tragen und (laut Jan) einen eMail Verteiler für die Orgas zu machen

Danny: Kontakte und Vernetzung (z.B. ESU)

Paul: Bindeglied zwischen Pool und den Agenturen (Ansprechpersonensystem)

Janine: KASAP ist eigentlich KOORDINIERUNGS- Ausschuss. Eigentlich sollte der entlastet werden, weil er insbesondere 1000 andere Dinge macht neben der Koordinierung. Inhaltliche Arbeit könnte besser auf viele verschiedene Schultern verteilt werden

Jan O.: Rückmeldung wg. Anfragen, z.B. FIBAA

Exkurs FIBAA von Thorsten: FIBAA erst jetzt definitive Termine zu deren Schulungsseminar um dort BeobachterInnen hinzuschicken und die Diskrepanz beider Schulungskonzepte zu verstehen. Termin ist der 8. Oktober in Bonn.

Am 11.-15. November findet in Dresden die BuFak WiSo in Dresden statt. Der KASAP soll das Problem dort erörtern, sowie vorher einen Antrag bei der BuFaK WiSo einreichen.

Moritz erläutert die Aufgaben eines Akkreditierungsratsmitglieds:

Wat macht der AR? Moritz erklärt den formalen Ablauf: 4 Sitzungen des AR (10-17 Uhr), Amtszeit 2 Jahre. Ebenso die Zusammensetzung (vgl. unter www.akkreditierungsrat.de) Schwerpunkt der Arbeit ist u.a. die (RE-) Akkreditierung und Monitoring von Agenturen und die Fassung der KMK Beschlüsse abzugleichen. Dieses Jahr wurde OAQ, AQA und evalag gemacht. Nächstes Jahr kommt es zur Begleitung der Systemakkreditierung, Behandlung der European Standards and Guidelines (ESG) und verschiedene Qualifikationsrahmen. Augenmerk also auf die Stichprobenbegutachtung bei der Systemakkreditierung. Moritz ist

noch in der Gruppe „interne Qualitätssicherung“. Bitte an Moritz, die AGs transparent zu machen, sodass möglichst viele daran partizipieren können.

TOP: Aufgabenverteilung

Jan: Bitte um Skizzierung der Probleme/Hilferufe:

- Seminare (Schulung, TtT, Lehramt, Weiterbildung)
- Besuch von BuFaTas/ Orgas, LSZs
- Finanzen

Paul möchte BuFaK WiSo übernommen (Jan auch O.).

Jan O.: ruft Warnau an wg Aktualisierung von Materialien

Thorsten erklärt allen, dass eine Kooptierung ne tolle Sache ist.

Lehramtskoordinierung: Flo macht Federführung, Bene und Alex auch(Mainzer werden durch Jan, Dortmunder durch Bene, Münsteraner durch Alex angefragt).

Homepage einlegen: Jan (welcher?) (Inhalt) und Paul (Administration)

Flo zeigt allen auf seinem Laptop die „neue“ Poolhomepage

BuFaTas/ Orgas: am besten in Kombination mit einem „externen“ Poolianer. Paul weist auf die blinde Flecken hin und möchte diese beseitigen. Jan weist auf das FH Problem hin (Fachbereichstag). Am besten Liste von Terminen dem PVT vorlegen.

Flo liest die vakanten Stellen vor (Evalag Stellvertreterin; ASIIN FA13 – Physik; ASIIN FA09 - Chemie FH; ASIIN FA01 – Maschinenbau, ASIIN FA07 – Wirtschaftsinformatik; SAK AQAS FH Studentin, Ingenieurwissenschaften). Gremien müssen ausgeschrieben werden und auch über Schulungsseminar kommuniziert werden.

Konsens über Transparenz im Ausschreibungsverfahren, bspw. Auswahl von TeamerInnen

TOP Feedback

- Zu wenige Orgas vertreten
- Samstag nachmittag zu wenig Struktur bzw. zu wenig abgestimmt mit den AGs untereinander- zu wenig Zeit für die Diskussion der AGs
- Pünktlicher anfangen
- Vielen Dank für das tolle Essen

- Konstruktive Arbeitsatmosphäre
- Bitte die Vor-Ab Orga (Bestätigungsschreiben)
- Studentische Orga war gut
- Alle wollten arbeiten
- Auch mit dem fzs auf einem guten Weg
- Mehr GutachterInnen!!!
- Gut, dass keine Grundsatz (technokratische Verfahrensweisen) Diskussion
- Mehr Zeit in den Arbeit hinein (für mehr Arbeitszeit): Balance AG vs. Diskussionszeit
- Mehr PVTs = Mehr AGs = Mehr gute Konzepte
- Weniger Anglizismen (Stakeholder, Outcome, Call,...)
- PVT ändert seinen Charakter- aber mehr Zeit zum nachbesprechen
- Bitte Aufpassen wg Wahlen im Dezember
- Gute Themenwahl
- Organisation/struktureller Ablauf muss besser werden
- Gute Gruppengrößen
- Nicht komplette Lösungskonzepte ohne Alternative abbügeln
- Besser Visualisieren!
- Gute Sache mit den 4 PVTs wenn sie auch inhaltlich bleiben
- Fester TO: Kooperation mit andern Orgas
- Tolle Atmosphäre
- Arbeitsgruppen detaillierter ausschreiben

Ende 12:20 Uhr